

Georges Bizet

CARMEN

Samstag, 02. Februar 2019

19:00 Uhr – 22:35 Uhr
eine Pause (ca. 20:45 – 21:20)

Dirigent
Louis Langrée

Inszenierung
Sir Richard Eyre

Bühnenbild + Kostüme
Rob Howell

Choreographie
Christopher Wheeldon

Licht
Peter Mumford



EIN UNTERNEHMEN DER TELE MÜNCHEN GRUPPE

The Met: Live in HD series is made possible by the
Neubauer Family Foundation,
Bloomberg Philanthropies,
Rolex and Toll Brothers

The Met
ropolitan
Opera **HD LIVE**

Carmen
Don José
Michaela
Escamillo

Clémentine Magraine
Roberto Alagna
Aleksandra Kurzak
Alexander Vinogradov



Demnächst

- 02.03.2019 Donizetti, **LA FILLE DU RÉGIMENT**
mit Pretty Yende, Javier Camarena
- 30.03.2019 Wagner, **DIE WALKÜRE**
mit Christine Goerke, Günther Groissböck
- 11.05.2019 Poulenc, **DIALOGUES DES CARMÉLITES**
mit Adrienne Pieczonka, Isabel Leonard, Karita Mattila

Änderungen vorbehalten!
Weitere Infos unter www.metimkino.de
YouTube/METimKino /METimKino

Georges Bizet

CARMEN

Erster Akt

Sevilla um 1830. Auf dem Platz vor einer Tabakfabrik beobachten Soldaten die Passanten. Unter ihnen ist das Bauernmädchen Micaëla auf der Suche nach Don José. Die Soldaten versuchen mit Micaëla zu flirten, aber sie läuft davon. Als die Fabrik-Sirene erschallt, versammeln sich die Männer Sevillas, um die Frauen anzuschauen – vor allem ihre Favoritin, die Zigeunerin Carmen. Sie erzählt ihren Verehrern, dass die Liebe keinerlei Gesetzen gehorche („L’amour est un oiseau rebelle“). Carmen becirct Don José und wirft ihm kokettierend eine Blume zu, die er aufhebt. Micaëla kommt zurück und bringt ihm einen Brief von seiner Mutter (Duett: „Parle-moi de ma mère“). Da bricht in der Fabrik ein Streit zwischen Carmen und einem anderen Mädchen aus. Don José wird abkommandiert, Carmen ins Gefängnis zu eskortieren. Als sie mit ihm allein ist, verspricht sie ihm ein Stelldichein in der Taverne von Lillas Pastia („Près des remparts de Séville“). Fasziniert stimmt Don José darauf hin zu, sie entkommen zu lassen. Als sie sich auf den Weg zum Gefängnis machen, entkommt Carmen und Don José wird verhaftet.

Zweiter Akt

Carmen und ihre Freundinnen Frasquita und Mercedes unterhalten die Gäste in Lillas Pastias Taverne („Les tringles des sistres tintaient“). Der Stierkämpfer Escamillo kommt herein und brüstet sich mit den Freuden seines Berufes, vor allem denjenigen, die mit den Frauen zu tun haben („Votre toast, je peux vous le rendre“). Er flirtet mit Carmen, aber sie spielt die Spröde. Als die Gäste der Taverne und Escamillo sich verabschieden, erklären die Schmuggler Dancaïre und Remendado den Frauen ihre neusten Pläne. Als sich das Nahen Don José ankündigt, ziehen sich die Schmuggler zurück. Carmen versucht ihn eifersüchtig zu machen, doch er ist blind vor Liebe. Als die Signalhörner ertönen,

will er in die Kaserne zurück. Carmen macht sich über ihn lustig und wirft ihm vor, sie nicht genug zu lieben. Um das Gegenteil zu beweisen, zeigt er ihr die Blume, die sie ihm zugeworfen hatte („La fleur que tu m’avais jetée“). Doch Carmen verlangt von ihm zu desertieren und mit ihr ein freies Leben in den Bergen beginnen. Als José sich weigert, schickt Carmen ihn fort. Leutnant Zuniga platzt herein, und in einem Anfall von wütender Eifersucht zieht José sein Schwert gegen ihn. Nun hat José keine andere Wahl als zu desertieren und sich den Schmugglern anzuschließen.

Dritter Akt

Die Schmuggler ruhen sich in ihrem Versteck in den Bergen aus. Carmen gibt zu, dass ihre Liebe zu Don José mehr und mehr verblasst, und rät ihm, zu seiner Mutter zurückzukehren. Als die Frauen die Karten nach dem Schicksal befragen, sagen diese Carmen den Tod voraus („En vain pour éviter les réponses amères“). Ein Schuss erklingt – Don José hat auf einen Eindringling geschossen, der sich als Escamillo herausstellt. Zwischen den beiden entbrennt ein Kampf. Die zurückkehrenden Schmuggler trennen sie, und Escamillo lädt alle Anwesenden, insbesondere Carmen, zu seinem nächsten Kampf in Sevilla ein. Micaëla tritt auf: Sie fleht Don José an, nach Hause zurückzukehren. Er stimmt erst zu, als sie ihm sagt, dass seine Mutter im Sterben liegt.

Vierter Akt

Sevilla. Die Menge bejubelt die Stierkämpfer, die in die Arena ziehen. Carmen geht an Escamillos Arm. Don José erscheint und fleht Carmen an, die Vergangenheit zu vergessen und mit ihm ein neues Leben anzufangen, aber sie lässt sich nicht erweichen (Duett: „C’est toi! – C’est moi!“) und wendet sich zum gehen. Als José ihr den Weg versperrt, wirft sie ihm den Ring, den er ihr geschenkt hatte, zu Füßen. Don José ersticht sie und lässt sich widerstandslos festnehmen.